

# Invisible Feelings

Von Michi\_chan

## Kapitel 1: Invisible Feelings-Chapter ONE

Es ist mitten in der Nacht. Als plötzlich....

ringring ringring ringring

"..gäähn..Mi-...Michiru? Bist du das? Warum rufst du so spät noch an?"

"..." Keiner antwortete.

"Michiru? Alles in Ordnung? Ist was passiert?", fragte Haruka Tenoh besorgt.

Klick ...Tut..Tut..Tut...

Verwundert betrachtete Haruka das Telefon. Michiru war doch sonst nicht so.

Vielleicht ist wirklich etwas passiert.

Ohne weiter darüber nachzudenken, zog sich Haruka eine Hose an und warf sich ihre Motorradjacke um.

Wenige Sekunden später saß sie schon auf ihrem Motorrad und fuhr die Straße entlang.

Seitdem das Böse auf dieser Welt verschwunden ist, verhält sich Michiru eigenartig. Sie ist total verschlossen und wirkt irgendwie ....bedrückt. So langsam mache ich mir wirklich große Sorgen...

Haruka beschleunigte noch ein klein wenig, denn mit jeder Sekunde die verging wurde sie unruhiger. Sie hatten beide eine so schlimme Zeit durchgestanden. Egal wie schwer die Situation war, egal welche Gefahr auf sie wartete, sie haben es immer durchgestanden. Zusammen. Vom Schicksal zusammengeführt kämpften sie Seite an Seite und nun..... Nun hatten sie seit Wochen kaum ein Wort miteinander gesprochen.

Was verbindet uns eigentlich?

Das Schicksal brachte uns damals zusammen um diese Welt zu beschützen und sie vor dem Bösen zu bewahren. Das Böse ist fort, die Welt ist sicher. Warum.....

Haruka fuhr mit ihrem Motorrad in eine Parkbucht und atmete schwer.

Warum fahr ich jetzt eigentlich zu ihr?

Michiru drückte den Kopf in ihr Kissen und versuchte diesen grausamen Gedanken loszuwerden. Tränen liefen ihr über die Wangen und ihre Lungen brannten.

Warum.....

Warum sollte Haruka bei ihr bleiben? Ja, sie hatten gemeinsam viel erlebt. Aber...

Michiru versuchte ruhig zu atmen, doch es viel ihr unglaublich schwer. Es war ihr unmöglich einen klaren Gedanken zu fassen.

Diese Angst hatte sie schon länger gequält. Das sie Haruka irgendwann lebewohl sagen müsste. Diese Angst fraß sie innerlich auf....Verzweiflung machte sich in ihr breit.

Die Uhr schlug eins.

“Hey Haruka. Was bist du so spät noch unterwegs?”

Haruka wurde aus ihren Gedanken gerissen und blickte in die Richtung aus der die Stimme kam

“Oh, Mamoru, was machst du denn hier? Solltest du nicht auf Mondgesicht aufpassen?”, scherzte sie.

“Sie schläft tief und fest. Aber ich musste mal raus. Du sag mal, ...kann ich dich was fragen?”, fragte

Mamoru nervös und zuckte nervös mit den Beinen.

Haruka nickte und machte ein fragendes Gesicht.

“Meinst du der hier wird Bunny gefallen?” Er holte eine kleine Schachtel aus seiner Tasche und öffnete sie. Zum Vorschein kam ein kleiner goldener Ring, der mit einem Mondstein versehen war.

Haruka kicherte. “Der wird ihr gefallen, da bin ich mir sicher”, sagte sie und lächelte.

“Wann wirst du sie fragen?”

“Morgen”, keuchte Mamoru, der vor Aufregung kaum noch gescheit atmen konnte.

“Ich weiß ja, dass sie meine Frau werden wird, aber trotzdem bin ich aufgeregt.”

Nachdem sie noch eine Weile geredet hatten, verabschiedete sich Mamoru wieder und ging seines Weges.

Die beiden schließen also bald den Bund für's Leben. Schön für sie. Nach allem was passiert ist, gönne ich es den beiden sehr.

Nachdenklich blickte Haruka in den Himmel. Es war kalt geworden und langsam zogen Wolken auf. Doch der Mond war noch gut sichtbar. Er leuchtete herab auf diese Erde, als wäre auf ihr noch nie ein Unheil geschehen. Als wäre noch alles in Ordnung. Harukas Blick verfinsterte sich. Ihre Brust schmerzte und ihre Hände zitterten.

“Ich will sie sehen”, sprach sie in die Dunkelheit hinein und schwang sich wieder auf ihre Maschine.